



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

24. März 2014
Seite 1 von 1

Präsidentin des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Frau Carina Gödecke MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



**Sitzung des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend des
Landtags Nordrhein-Westfalen am 03.04.2014**

TOP 2: Bundesprojekt „Bildung durch Sprache und Schrift“ i. V. m. dem
Modellprojekt „Bewegte Sprache – Alltagsintegrierte Sprachbildung
durch Bewegung“

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

die CDU-Landtagsfraktion hat für die nächste Sitzung des Ausschusses
für Familie, Kinder und Jugend am 3. April 2014 um einen schriftlichen
Bericht zu dem oben genannten Tagesordnungspunkt gebeten.

Beigefügt übersende ich Ihnen den erbetenen Bericht mit der Bitte, die-
sen an die Mitglieder des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend
weiter zuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Ute Schäfer

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-02
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mfkjks.nrw.de
www.mfkjks.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien
704, 709, 719
Haltestelle Poststraße

Schriftlicher Bericht des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen
zur Sitzung des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend
des Landtags Nordrhein-Westfalen am 03.04.2014

Bundesprojekt „Bildung durch Sprache und Schrift - BISS“ i. V. m. dem Modellprojekt „Bewegte Sprache – Alltagsintegrierte Sprachbildung durch Bewegung“

„Bildung durch Sprache und Schrift – BISS“

„BISS“ ist ein fünfjähriges Forschungs- und Entwicklungsprogramm. Im Rahmen des Programms werden die in den Bundesländern eingeführten Angebote zur Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung für Kinder und Jugendliche im Hinblick auf ihre Wirksamkeit und Effizienz wissenschaftlich überprüft und weiterentwickelt. Interessierte Verbände aus den Ländern konnten sich in 2013 für eine Teilnahme an diesem Programm bewerben. Verbände sind Zusammenschlüsse aus drei bis zehn Bildungseinrichtungen des Elementar-, Primar- oder Sekundarbereichs. Es handelt sich um Kindertagesstätten, Grundschulen, weiterführende Schulen, Bibliotheken, Volkshochschulen oder Forschungseinrichtungen, die den Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Durchführung von Fördermaßnahmen verabredet haben. Die Bewerbung der Verbände erfolgte auf Initiative der Träger bzw. der regional eingebundenen Wissenschaft. Das Bewerbungsverfahren ist abgeschlossen. Insgesamt nehmen 104 Verbände (31 Elementarbereich, 36 Primar- und 37 Sekundarbereich) an BISS teil.

Von den fünf aus NRW eingereichten Bewerbungen für den Elementarbereich werden vier Verbände unter Einbeziehung der Wissenschaft durchgeführt. Bei zwei Verbänden handelt es sich um vom Land NRW modellhaft geförderte Projekte. Hierzu zählt das von Frau Prof. Dr. Kammermeyer von der Universität Koblenz-Landau in Rheinland-Pfalz und in NRW gleichzeitig durchgeführte Projekt „Gezielte Alltagsintegrierte Sprachförderung in Schlüsselsituationen“ sowie das von Frau Prof. Dr. Zimmer von der Universität Osnabrück in Herford durchgeführte Projekt „Bewegte Sprache – Alltagsintegrierte Sprachbildung durch Bewegung“.

Darüber hinaus sind folgende wissenschaftlich begleitete Verbände des Elementarbereiches aus NRW an dem Programm beteiligt: „Erfolgreich lesen und schreiben in Bergheim (ELSIB)“ in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Mannhaupt von der Universität Erfurt und „MitSprache: Miteinander reden, miteinander leben. Sprachförderung. Gut für Bielefeld.“ begleitet durch Frau Dr. Settineri der Universität Bielefeld. Der AWO Bezirksverband OWL hat sich ebenfalls mit einem Verbund beworben.

Kein Verbund hat sich mit dem Diagnoseinstrument Delfin 4 beworben.

Ausführliche Informationen sind auf der Homepage des Programms „Bildung durch Sprache und Schrift – BISS“ unter www.biss-sprachbildung.de eingestellt.

Mit der wissenschaftlichen Gestaltung und Begleitung des BiSS-Programms wurde ein Trägerkonsortium beauftragt. Das Trägerkonsortium hat nach Sichtung der 104 Verbände dem Lenkungsausschuss am 25.02.2014 ein Evaluationskonzept vorgelegt, das sich derzeit im Abstimmungsverfahren befindet. Geplant sind bundesweit mindestens drei Evaluationen pro Bildungsbereich, davon mindestens eine Prozessevaluation sowie mindestens eine Wirksamkeitsevaluation. Der Schwerpunkt der Evaluationen soll in der Wirksamkeitsevaluation liegen. Bei jedem Evaluationsvorhaben sollen möglichst drei bis acht Verbände einbezogen werden.

Da die Verbundanträge sehr heterogen und konzeptionell unterschiedlich ausgereift sind, und selbst innerhalb eines Moduls mit unterschiedlichen Zielen arbeiten, sollen die Evaluationen in zwei Etappen bekannt gemacht werden:

1. Etappe (Bekanntmachung Frühjahr 2014, Start der Prozessevaluationen Januar 2015):

Für die erste Runde werden im Kita-Bereich acht Verbände aus fünf Bundesländern (Bayern, Baden-Württemberg, Saarland, Hansestadt Bremen und Mecklenburg Vorpommern) ausgewählt, die sich mit Modul 1 (alltagsintegrierte sprachliche Bildung) und Modul 5 (dialogisches Lesen) befassen.

2. Etappe (Bekanntmachung Herbst 2015, Schwerpunkt Wirksamkeitsevaluation).

Es ist noch nicht entschieden, welche Verbände aus welchen Ländern einbezogen werden.

Auf Seiten der Länder bestand ursprünglich die Erwartung, dass nahezu alle Verbände hinsichtlich der Wirksamkeit ihrer Methoden und Ansätze evaluiert werden. Dies ist jedoch nicht der Fall. Gemessen an der bundesweiten Heterogenität des Elementarbereiches und der Vielfalt der Ansätze, wird eine solche, die Wirksamkeit betreffende Evaluation, für eine vergleichsweise geringe Anzahl der teilnehmenden Verbände durchgeführt werden.

Da der Start der Wirksamkeitsevaluation erst für Mitte 2015 vorgesehen ist, werden Erkenntnisse aus BISS als Grundlage für fachpolitische Entscheidungen in absehbarer Zeit nicht zur Verfügung stehen.

Informationen zu den in NRW geförderten Modellprojekten, die am BISS teilnehmen:

In dem von Frau Prof. Dr. Zimmer in Herford durchgeführten Projekt „Bewegte Sprache – Alltagsintegrierte Sprachbildung durch Bewegung“ steht neben der alltagsintegrierten Sprachbildung auch die Beobachtung der sprachlichen Entwicklung im Vordergrund. Der Verbund arbeitet zum Thema alltagsintegrierte Sprachbildung und -förderung durch Bewegung. Bewegung schafft auf non-verbale Art einen Zugang

zum Kind, der vor allem Kindern mit Deutsch als Zweitsprache Chancen für die Sprachentwicklung bietet. Im Verbund entsteht dazu ein standardisiertes Beobachtungsverfahren für Kinder von 1 bis 6 Jahren. Es ermöglicht die Beobachtung der Sprachentwicklung und zeigt bewegungsorientierte Bildungs- und Fördermaßnahmen auf. Die pädagogischen Fachkräfte sollen in Fortbildungen zu diesem Diagnostik- und Förderkonzept geschult werden und lernen, das Sprach- und Bewegungsverhalten der Kinder zu reflektieren und zu fördern. Die beteiligten Kitas sind in Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes, der Evangelischen Kirchengemeinde, des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und der Stadt Herford.

In dem von Frau Prof. Dr. Kammermeyer in Essen durchgeführten Projekt „Gezielte Alltagsintegrierte Sprachförderung in Schlüsselsituationen“ stehen vor allem Fortbildungsformate im Fokus. Die Qualität der Interaktion zwischen pädagogischer Fachkraft und Kind ist die entscheidende Stellschraube für die Entwicklung von Sprachkompetenz. Darauf aufbauend entwickelt der Verbund „Gezielte alltagsintegrierte Sprachbildung in Schlüsselsituationen“ ein Fortbildungskonzept für pädagogische Fachkräfte, das auf empirisch bewährte Sprachförderstrategien in Schlüsselsituationen zurückgreift. Solche Situationen sind z. B. eine gemeinsame Mahlzeit oder das gemeinsame Planen und Erinnern. Die Erzieherinnen und Erzieher werden darin geschult, diese Gelegenheiten im Sinne einer gezielten alltagsintegrierten Sprachbildung zu gestalten. Das Fortbildungskonzept ist methodisch am Ansatz des situierten Lernens orientiert. Die Implementierung des Ansatzes wird durch ein begleitendes Coaching unterstützt. Die beteiligten Kitas sind in Trägerschaft des Kita-Zweckverbandes Essen und der Arbeiterwohlfahrt Bezirk Niederrhein.